

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1959-03-19

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Herrn Franz Hitzenberger
NEUES OESTERREICH
Seidengasse 3 - 11
Wien VII

Sehr geehrter Herr Hitzenberger, -

bezüglich unseres Interviews und der Dementis des Herrn Thomasteile ich Ihnen das Folgende mit:

In der Tat ^{erst} ist mir - auf Grund ^{zweier} eines Missverständnisses ^{daß} ~~da~~ ich dem S. Fischer Verlag verdanke, ~~eine Verwechslung~~ ^{zwei Ungenauigkeiten} unterlaufen:

1.) Nicht, nämlich, hat Goebbels den Herrn Walter Thomas als den "geistigen und kulturellen Reformator der Epoche" bezeichnet; vielmehr war es Herr Thomas, der Herrn Goebbels als "Reformator der Situation des geistig-künstlerischen Schaffens unserer Epoche" feierte.

Im Übrigen lege ich Ihnen, zur weiteren Charakterisierung des Herrn Thomas die Abschrift einer Glosse bei, die in diesem Zusammenhang in DRAMATURGISCHE BLÄTTER, 1948, Heft 1, erschienen ist.

2.) Herr Thomas hat es dem S. Fischer Verlag erspart, de facto eine Einstweilige Verfügung gegen das KRULL-Plagiat zu erlassen. Der Fischer Verlag drohte nur mit einer solchen "Verfügung". Ob die Tatsache, dass in unmittelbarer Folge das Buch ~~des~~ ^{des} Herrn Thomas neu gesetzt wurde, - wobei sämtliche Originalnamen aus dem KRULL gegen möglichst ähnlich lautende, aber von Herrn Thomas entsprechend ersonnene Namen ausgetauscht wurden, - ob also diese Tatsache als Konsequenz der S. Fischer-Drohung anzusehen sei, oder ob keinerlei Kausalzusammenhang zwischen Drohung und Neufassung bestehe, das zu beurteilen, mögen wir in Ruhe Ihren Lesern überlassen.

3.) Schliesslich noch beschwert sich Herr Thomas über meine (angebliche) Äusserung, auf dem Schutzumschlag seines KRULL-Plagiats finde sich ein Hinweis auf Herrn John Kafka und dessen uraltes Zeitungsgeschichtchen "Welt und Kaffeehaus". Hier, nun, lieber Herr Hitzenberger, liegt ein geringfügiges Missverständnis zwischen Ihnen und mir vor. Ich habe in Wahrheit vom "Schutzumschlag" nicht gesprochen, sondern gesagt, (siehe hiezu auch mein Interview in der Wochenpresse aus dem November 1958): Herr Thomas habe sein Bestes getan, um dem Leser die irrige Vermutung aufzuzwingen, nicht er, sondern Herr Kafka, sei der Plagiator. So bemerke er einleitend, sein Schimenroman bediene sich

eines Grundmotivs, dass sich in der Novelle "Welt und Kaffeehaus" des Herrn Kafkas ~~findet~~ finde, nämlich der Idee des Existenzaustausches.

Dass dieses Motiv und diese Idee sich in der "story" des Herrn Kafka gar nicht verwendet findet, ist eine andere Sache und ein weiterer Beweis für die profunde Unredlichkeit des Herrn Thomas.

Genug. Von Herzen bedaure ich, in bestem Glauben Anlass zu irgend einer, wie auch immer gearteten "Beanstandung" gegeben zu haben. Doch dürfte es Ihnen ja ein Leichtes sein, die Angelegenheit auf eine ~~richtigen~~ Weise richtigzustellen, die geeignet wäre, ausschliesslich dem Herrn Thomas einigen zusätzlichen kleinen Schaden zuzufügen.

Als geringe Trostpille nehmen Sie bitte meine Mitteilung entgegen, dass Dr. Harald Braun, Herr Hans Abich (Produzent der Filmaufbau, Göttingen), Herr Jacob Geis (mein Mitarbeiter am Drehbuch) und ich in diesen Tagen damit befasst sind, die endgültige Version des zweiteiligen Films BUDDENBROOKS, frei nach dem gleichnamigen Roman von Thomas Mann, festzulegen. Der Film wird im Verleih der Europa-Film, Hamburg, herauskommen, und die Innenaufnahmen werden Mitte Juni in den Ateliers der Realfilm, Hamburg, beginnen. Die Aussenaufnahmen werden an Ort und Stelle (also in Lübeck und Travemünde) gedreht werden.

Mit den besten Grüßen und Wünschen

Ihre sehr ergebene:

